

14. März:

Mathilde – Äbtissin von Quedlinburg

Christa-Maria Schaller

Zum Tag

Heilige Mathilde (*um 895 - 14.3.968)

Ehefrau von König Heinrich I. Nach dessen Tod gründete Mathilde in Quedlinburg ein Damenstift für Nonnen und zur Erziehung höherer Adelstöchter. Des Weiteren gründete sie Klöster, geistliche Stiftungen und betätigte sich als Wohltäterin der Armen. Das brachte ihr schon zu Lebzeiten den Ruf ein, eine Frau von wunderbarer Heiligkeit zu sein.

Tochter Kaiser Otto I. und Enkelin der Heiligen Mathilde. Mit elf Jahren übernimmt sie von ihrer Großmutter die Leitung des Stiftes in Quedlinburg und wird damit die erste Äbtissin dort. Mathilde zeichnet sich durch große Klugheit und politisches Kalkül aus. Im Auftrag ihres Neffen Otto III. leitet sie mehrere Jahre die Geschicke des Landes, während Otto in Italien weilt. Berühmt wurde sie durch die Schlichtung im sogenannten Brautraub.

(Red.: Weitere Informationen: <https://www.mdr.de/zeitreise/mathilde-von-quedlinburg110.html>)

Bibeltext und Auslegung

So sagt Gott der Gewalten, die Gottheit Israels zu allen in der Verbannung: baut Häuser und wohnt darin! Pflanz Gärten und verzehrt ihren Ertrag. Heiratet und bekommt Söhne und Töchter. Seid um das Wohl der Stadt, in die ich euch verbannt habe, besorgt. Betet um ihretwillen zu Gott, denn in ihrem Wohl liegt auch euer Wohl. (Jeremia 29,4-7 gekürzt aus BiGS)

Eine neue Richtung in der Psychologie heißt: Achtsamkeit. Den suchenden Menschen wird erklärt, wie wichtig es ist, in der Gegenwart zu leben. Die Vergangenheit kann niemand ändern. Und wer nur von einer besseren Zukunft träumt, verpasst das Leben. Es gilt die Gegenwart zu gestalten, in Freiheit und Verantwortung.

Schon Jeremia hat das den Menschen im Exil geschrieben: Hadert nicht mit eurem Schicksal, träumt euch nicht in eine schöne Zukunft hinein. Lebt jetzt, baut Häuser, pflanzt Gärten, gründet Familien. Diese Aufforderung darf nicht falsch verstanden werden, als Dulden einer Situation oder gar Abtauchen in eine Nische. "Seid um das Wohl der Stadt besorgt" zeigt, dass es um ein bewusstes Einbringen in das soziale Leben geht. Die Worte des Jeremia sind nicht nur für diejenigen interessant, die in unserem Land Asyl suchen. Für uns alle ist es eine Herausforderung, das gesellschaftliche Leben mit zu gestalten.

Die Selige Mathilde zum Beispiel war berühmt für ihr Geschick, Streit zu schlichten. Einmal wurde aus ihrem Stift ein adliges Mädchen geraubt. Die war schon als Braut versprochen gewesen. Es hatte eine öffentliche Verlobungsfeier gegeben. Dann aber löste ihr Vater die Verlobung. Der so gedemütigte Bräutigam raubte das Mädchen. Die Situation drohte zu eskalieren, da die betroffenen Familien von hohem Adel waren. In monatelangen Verhandlungen gelang es Mathilde, den Konflikt friedlich zu lösen.

Mathilde lebte achtsam. Sie suchte den Frieden und das Wohlergehen des Landes. So ist sie Vorbild als Friedensstifterin.

Gebet

Gott des Friedens. Wir bitten dich um Frieden in der Welt. Hilf, dass die Verantwortlichen lernen, ihre Konflikte durch Kommunikation und Verhandlungen und nicht durch kriegerische Gewalt zu lösen.

Gott des Friedens. Wir bitten dich um Frieden in unserem Land. Lass es gelingen, dass die Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, auch eine Heimat finden. Zeige uns Wege miteinander und nicht nebeneinander zu leben.

Gott des Friedens. Wir bitten dich um Frieden in unserem persönlichen Umfeld. Schlichte den Streit in Familien und der Nachbarschaft. Lehre uns Wege der Verantwortung füreinander. Hilf, dass wir uns nicht innerlich zurückziehen, sondern die Gegenwart bewusst gestalten in deinem Geist. Amen.